



2010
2011

Umweltbericht

Energie und Zukunft

Düren



SWD

inhalt



editorial



kraft der sonne



strom und wärme



wasser sparen



naturstrom



klimaschutz mit swd



Winfried Zach
Leiter
Wassergewinnung

Martin Küpker
Leiter Energieeffizienz
& Erneuerbare Energien

Heinrich Klocke
Geschäftsführer

Achim Braun
Energieeffizienz &
Erneuerbare Energien

Armin Ganser
Hallenbad Jesuitenhof

Ingo Vosen
Leiter Vertrieb



Inhalt

Stellvertretend für alle
Mitarbeiter der Stadtwerke Düren stehen diese
sechs Experten. Sie haben sich alle freiwillig ver-
pflichtet, die Umwelt und das Klima zu schützen.

- 04** Editorial
- 06** Kraft der Sonne
- 08** Strom und Wärme
- 10** Wasser sparen
- 12** Naturstrom
- 14** Klimaschutz
- 18** Umwelterklärung
- 19** Umweltexperten
- 20** Impressum

inhalt



editorial



kraft der sonne



strom und wärme



wasser sparen



naturstrom



klimaschutz mit swd



Editorial

Umwelt ist Verantwortung

Dipl.-Ing. Heinrich Klocke (rechts), Geschäftsführer der Stadtwerke Düren, und Winfried Zach, Leiter Wassergewinnung und Umweltbeauftragter der Stadtwerke Düren



„Aus Schaden wird man klug“, sagt ein Sprichwort. Aber stimmt das eigentlich? Weitere Klimaschocks oder Umweltkatastrophen braucht der blaue Planet bestimmt nicht mehr. Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen und eine umweltschonende Energieerzeugung – diese Einsicht ist bei vielen Menschen in jüngster Vergangenheit gewachsen – sind kein beliebiges Ziel neben vielen anderen, sondern eine elementare Voraussetzung für alle Erdbewohner und für künftige Generationen.

Doch wer seine Ziele allzu hoch steckt, läuft manchmal Gefahr, sie im Getriebe des Alltags aus den Augen zu verlieren. Deshalb ist es eine umso anspruchsvollere und verantwortungsvolle Aufgabe, diese Ziele ins „Kleingeld“ unseres täglichen Handelns umzumünzen. Schädliche Umweltauswirkungen, etwa durch einen erhöhten Energie- und Ressourcenverbrauch, zu vermeiden, ist ein sinnvoller Einstieg, um sich größeren Zielen anzunähern.

Die Stadtwerke Düren sind ein modernes Unternehmen mit langer Tradition. Seit mehr als 100 Jahren sind wir der Energie- und Wasserdienstleister in Düren und Umgebung. Wir stehen für eine zuverlässige, sichere, preisgünstige und auch umweltschonende Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Umweltschutz und Ressourcenschonung betrachten wir bereits seit Jahrzehnten als unsere selbstverständliche Aufgabe. Beispiel Gewässerschutz: Wer Trinkwasser gewinnt und eine ganze Stadt damit versorgt, hat gleichzeitig eine hohe Verantwortung. Die SWD investieren deshalb kontinuierlich in umweltgerechte Verfahren zur Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers. Das garantiert auf der einen Seite die Top-Qualität des Trinkwassers für alle Dürener Bürgerinnen und Bürger, auf der anderen Seite den größtmöglichen Schutz der Umwelt bei der Trinkwassergewinnung.

Unser Engagement haben wir bereits vor vielen Jahren innerhalb des Unternehmens sinnvoll gebündelt und ein zentrales Umweltmanagementsystem eingeführt. Unser Ziel: Den Umweltschutz bei den SWD weiter zu fördern und zu organisieren. Teil des Managementsystems sind regelmäßige Prüfungen durch zugelassene Umweltgutachter, die wir uns freiwillig auferlegt haben. Gleichzeitig haben wir als Unternehmen gemeinsam mit allen Mitarbeitern einige zentrale Punkte zusammengefasst, die uns besonders wichtig sind, die wir weiter verfolgen möchten und die unsere Arbeit und unser Handeln künftig im Hinblick auf den Umweltschutz beeinflus-

sen. Wir haben diese Punkte unsere „SWD-Selbsterklärung zum Umweltschutz“ genannt. Sie können Sie auf der Seite 18 nachlesen.

Ergebnis des eingeführten Umweltmanagementsystems ist: Die SWD haben 2002 erstmals das weltweit gültige und anerkannte Zertifikat ISO 14001 erhalten. Die Experten vom TÜV Nord bescheinigen uns seitdem regelmäßig, dass wir uns sinnvoll und wirtschaftlich für den Umweltschutz einsetzen. Dabei prüft der TÜV auch alle Maßnahmen innerhalb des Unternehmens – vom Energie sparen bis zur Entsorgung von Abfällen. Es ist ein kontinuierlicher und nachweisbarer Prozess, in dem wir uns stetig verbessern. Dadurch reduzieren wir Umweltrisiken und verbessern nachhaltig unsere Ökobilanz.

Klimaschutz bedeutet für uns auch, in den Ausbau erneuerbarer Energien zu investieren und ihn damit in unserer Stadt und unserer Region maßgeblich voranzutreiben. Jede fünfte Kilowattstunde Strom in Düren stammt heute bereits aus erneuerbaren Energien, doch wir ruhen uns darauf nicht aus: Bei der Energieerzeugung wie bei der Energieanwendung schlummern Effizienzpotenziale, die wir unbedingt nutzen möchten. Viele dieser Möglichkeiten kann unsere Energiesparzentrale in der Arnoldsweilerstraße koordinieren helfen. Die Zentrale zeigt auch, dass Komfort und Kosten keine Gegensätze sein müssen.

Mit dem neuen Solarpark Inden der RurEnergie entsteht die größte Freiflächen-Anlage in Nordrhein-Westfalen. Im Kreis Düren und der Sparkasse Düren haben wir dafür erstklassige Partner gefunden, um die „Energiewende vor Ort“ in die Tat umzusetzen. Neben dem Ausbau erneuerbarer Energien unterstützen wir auch den Einsatz moderner Technologien, die Energie besonders effizient nutzen – Blockheizkraftwerke gehören dazu. Jedes Beispiel dieses Umweltberichts zeigt, wie man Umwelt- und Klimaschutz lokal beginnen kann. Umwelt ist Verantwortung, und das notwendige Engagement lohnt sich für alle Beteiligten.

Heinrich Klocke

Winfried Zach

inhalt



editorial



kraft der sonne



strom und wärme



wasser sparen



naturstrom



klimaschutz mit swd



Aus Sonne

wird Strom für viele Haushalte. Fotovoltaik-Module nehmen die Sonnenstrahlen auf. Der produzierte Strom wird ins lokale Netz eingespeist. Die Stadtwerke Düren nutzen dafür das Dach der Dürener Kreisbahn.



Seitlich des Daches ist die periphere Technik verbaut: Wechselrichter, Zähler, Einspeisetechnik. Sie sorgt dafür, dass der Strom der Module in das lokale Netz eingespeist und die Mengen entsprechend registriert werden.

Flachdächer gibt es viele – nicht nur in Düren. Die meisten fristen ein ungenutztes Dasein einfach nur als Dachfläche. Die Stadtwerke Düren haben das Potenzial dieser Flächen entdeckt. „Besonders Gebäude von Unternehmen, Werkstätten und große Garagen werden in Flachdachweise oder mit leichten Schrägdächern gebaut. Sie eignen sich ideal für ein Solarkraftwerk – sofern keine anderen hohen Gebäude oder Bäume Schatten auf sie werfen“, erklärt Martin Küpker, Sachgebietsleiter Energieeffizienz & Erneuerbare Energien bei den Stadtwerken Düren.

Sie leuchten kristallisch blau. Die unzähligen Fotovoltaik-Module nutzen die Sonne, die ungestört auf sie strahlt. Umgewandelt in nutzbaren Strom, profitieren davon viele Dürener Haushalte. Im Juni 2010 installierten die Stadtwerke Düren eine eigene Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach der Dürener Kreisbahn (DKB) und schlossen sie an das lokale Stromnetz an.

Die neue Anlage leistet rund 60 Kilowatt und erzeugte innerhalb eines Jahres eine Strommenge von 83.636 Kilowattstunden (kWh). „Mit diesem neuen Solarkraftwerk leisten wir einen weiteren wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zum weiteren Ausbau der regenerativen Stromerzeugung in Düren“, erklärt Martin Küpker. Investiert haben die SWD rund 150.000 Euro, umgesetzt wurde das Projekt in wenigen Monaten. „Umweltschutz ist ein zentrales Thema – bei uns und bei der Dürener Kreisbahn. Wir ziehen als





„Mit der Fotovoltaikanlage nutzen wir die Kraft der Sonne. Das schont die Umwelt und ist eine lohnenswerte Investition in die Zukunft“, erklärt Martin Küpker, SWD-Sachgebietsleiter Energieeffizienz & Erneuerbare Energien.

starke Partner an einem Strang und sind beide daran interessiert, sinnvolle Projekte so rasch wie möglich umzusetzen“, so Küpker. Deshalb war es für die DKB auch klar, den Stadtwerken Düren eine weitere Dachfläche für eine SWD-eigene Anlage zur Verfügung zu stellen.

Diese neue Fotovoltaikanlage ist nicht die erste ihrer Art in Düren. Bereits im Jahr 2008 entstand ein Solarkraftwerk – ebenfalls auf den Dächern der Dürener Kreisbahn. „Als Gemeinschaftsprojekt haben wir 2008 mit der DKB die erste Anlage installiert und in Betrieb genommen“, sagt Martin Küpker. Sie erzeugt in zwölf Monaten rund 55.500 kWh Strom.

Beide Anlagen ersparen der Umwelt in 20 Jahren gemeinsam rund 1.000 Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids (CO₂). Eine gute Bilanz. Die Solarkraftwerke auf den Dächern der DKB sind ein sichtbares Zeichen dafür, dass Investitionen in den Umweltschutz lohnenswert und zukunftsweisend sind. „Die Solarkraftwerke auf den Dächern der DKB sind zwei von zahlreichen Projekten dieser Art, die wir in den vergangenen Jahren realisiert haben. Und es werden nicht die letzten sein“, so Martin Küpker. Bis Ende 2011 errichten die SWD gemeinsam mit dem Kreis und der Sparkasse Düren den größten Freiflächensolarpark in Nordrhein-Westfalen. Der Spatenstich ist bereits erfolgt. Der Solarpark Inden soll 3.250.000 Kilowattstunden Strom produzieren.

Ein Dach, das zum Klimaschutz beiträgt: Die SWD installierten 2008 ein Solarkraftwerk als Gemeinschaftsprojekt mit der Dürener Kreisbahn. 2010 kam eine eigene, weitere Anlage hinzu.



inhalt



editorial



kraft der sonne



strom und wärme



wasser sparen



naturstrom



klimaschutz mit swd

Der Clou

beim Contracting ist nicht die Technik, sondern das clevere Konzept. Das St. Augustinus Krankenhaus erreicht so seine wirtschaftlichen Ziele, die Stadtwerke Düren sorgen für eine umweltgerechte Lösung.



Schon die Vielzahl der Abnahmestellen verlangt eine flexible und leistungsstarke Regelung. Lösungen „von der Stange“ können das nicht bieten.

Jedes Krankenhaus hat einen hohen Strom- und Wärmebedarf und stellt spezifische Anforderungen an Qualität und Flexibilität. Höchste Zuverlässigkeit der Versorgung wird dabei als selbstverständlich vorausgesetzt. Heizung und Lüftung, Kühlung und Lager, Bäder und Küche bilden ein kompliziertes System, das rund um die Uhr reibungslos funktionieren muss. Für das St. Augustinus Krankenhaus im Dürener Stadtteil Lendersdorf kam aber nur eine Lösung infrage, die gleichzeitig auch mit der bestmöglichen Umwelteffizienz einhergeht. Dem Kostendruck und dem Zwang, wirtschaftlich

zu arbeiten, entgeht man zwar nicht. „Aber eine Lösung, die auch unter Umweltgesichtspunkten sinnvoll ist, zeigt den intelligentesten Weg auf, mit solchen wirtschaftlichen Vorgaben produktiv umzugehen“, meint Achim Braun, Berater der Stadtwerke Düren in Sachen Energieeffizienz. Das St. Augustinus Krankenhaus in Lendersdorf entschied sich nach reiflicher Überlegung und intensiven Gesprächen für eine Contracting-Lösung mit den Stadtwerken Düren.

Gemeinsam wurde der exakte Wärme- und Strombedarf ermittelt – unter anderem mittels einer Lastganganalyse. Für den so errechneten Bedarf schlugen die SWD eine individuelle Lösung vor. Das Contracting ermöglicht dem Krankenhaus, Wärme und Strom im gewünschten Umfang zu beziehen, den Anlagenbetrieb aber an die Stadtwerke Düren zu delegieren. Das spart Kosten, und es garantiert ein Höchstmaß an Effizienz.

In der Heizzentrale arbeitet seit einigen Monaten ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit 140 Kilowatt (kW) elektrischer und 210 kW thermischer Leistung. Dieses BHKW erzeugt zugleich elektrische Energie und Wärme und deckt die Grundlast optimal ab. „Die Kraft-Wärme-Kopplung“, erläutert Achim Braun, „ist aktuell die effizienteste Technik und verbindet deshalb Ressourcenschonung und Emissionsarmut.“ Das Contracting bietet dem St. Augustinus Krankenhaus finanzielle Vorteile und verringert den Einsatz personeller und materieller Ressourcen. Die Stadtwerke Düren haben die Anlage nicht nur geplant und vorfinanziert, sie sichern auch den reibungslosen Betrieb, regeln Wartung und Reparaturen.



Doppelt gut

Kombinierte Strom- und Wärmeerzeugung ist außerordentlich effizient.

Achim Braun: „Neutrale Experten bestätigen uns, dass eine kombinierte Erzeugung von Wärme und Strom effizienter und damit umweltschonender ist als die getrennte Erzeugung in konventionellen Kraftwerken.“



Bewährung im Alltag: Den Weg vom intelligenten Energiekonzept zur praktischen Umsetzung gingen das St. Augustinus Krankenhaus und die Stadtwerke Düren gemeinsam. Die gefundene Lösung ist individuell und flexibel. Sie spart Kosten, schont natürliche Ressourcen und vermeidet klimaschädliche Emissionen. Das Contracting entlastet das Krankenhaus in technischer Hinsicht, finanziell ebenso wie personell. Das Blockheizkraftwerk in Lendersdorf erzeugt Strom und Wärme gleichzeitig und deckt den Löwenanteil des anfallenden Wärmebedarfs. Dank seines hohen Wirkungsgrads und der effizienten Primärenergienutzung entlastet es die Umwelt. Und selbstverständlich auch das Budget.



inhalt



editorial



kraft der sonne



strom und wärme



wasser sparen



naturstrom



klimaschutz mit swd



75 Prozent

Wasser spart die neue Filtrationsanlage im Hallenbad Jesuitenhof ein. Sie bereitet das Wasser auf, anschließend fließt es zurück ins Becken. Nur wenige Hallenbäder sind mit dieser modernen Anlage ausgestattet.



Jede Woche prüft Armin Ganster den Chlorgehalt. Dafür zieht er aus dem Vorratsbehälter Wasserproben.

Die komplexe neue Anlage im Hallenbad Jesuitenhof ist mit modernster Filtertechnik ausgerüstet. In verschiedenen Stufen werden die unterschiedlichsten Stoffe und Partikel herausgefiltert, das Wasser gesäubert und desinfiziert. „Selbst kleinste Bestandteile werden dem Wasser wieder entzogen“, erklärt Armin Ganster, Sachgebietsleiter im Hallenbad. Seit Herbst 2010 können durch die neue Membranfiltrationsanlage 75 Prozent des Wassers wieder aufbereitet und für die Schwimmbecken und den Whirlpool genutzt werden. In Zahlen: 172.000 Liter Wasser in der Woche können wiederverwendet werden, das spart zusätzlich rund 30.000 Euro Wasser- und Energiekosten.

Wer schon einmal seine Bahnen im Hallenbad geschwommen ist, kann sich vorstellen, dass hier mehrere Hunderttausend Liter hineinpassen. Sie müssen für die zahlreichen Besucher täglich gefiltert, gereinigt und neu aufbereitet werden, damit am Ende nur hygienisch einwandfreies Wasser ins Becken fließt. Dafür sorgen riesige Filteranlagen. Sie haben jedoch einen Nachteil: Sie müssen regelmäßig mit frischem Wasser gespült werden. Bevor die Stadtwerke Düren die neue Filtrationsanlage angeschafft haben, floss dieses Frischwasser nach den Filterspülungen in den Abwasserkanal.

„Die neue Anlage leistet einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz, weil wir zwei Drittel des Wasser wiederverwenden können“, sagt Armin Ganster stolz. „Ich finde es wichtig, unsere Ressourcen zu schonen und im Sinne unserer Kinder auch an die Zukunft zu denken. Und ich bin stolz darauf, dass an meinem



Arbeitsplatz Umweltschutz und ein bewusster Umgang mit Trinkwasser eine so große Rolle spielen.“

Die neue Filtrationsanlage wurde in die bestehende Regeltechnik integriert. Sie überwacht die Filteranlagen und Vorratsbehälter. Meldet ein Becken Frischwasserbedarf, erhält der Vorratsbehälter ein Signal und gibt das aufbereitete Wasser ab. „Das aufbereitete Wasser hat sozusagen Vorfahrt. Nur wenn der Vorratsbehälter leer ist, geht die Trinkwasserzufuhr auf“, erklärt Armin Ganser. Ein weiterer Vorteil des aufbereiteten Wassers: Es ist warm und kühlt während der Aufbereitung nicht ab. Das spart zusätzlich Energiekosten.

„Die Investition in die neue Filtrationsanlage lohnt sich rasch. Die Kosten amortisieren sich in vier Jahren“, weiß Armin Ganser.



Auf einem **Touch-Display** können die Hallenbadmitarbeiter jeden einzelnen Schritt der Anlage überwachen. Hier sieht man, ob Salz, Chlor oder andere Zusatzstoffe in ausreichender Menge in den einzelnen Behältern sind oder ob nachgefüllt werden muss. Sollte ein Problem auftauchen, schaltet sich die Anlage selbstständig ab.

Hygienisch

einwandfrei muss das Wasser sein, das in die Becken des Hallenbads läuft. Riesige Filteranlagen und die neue Membranfiltrationsanlage garantieren die Top-Qualität des Wassers.

inhalt



editorial



kraft der sonne



strom und wärme



wasser sparen



naturstrom

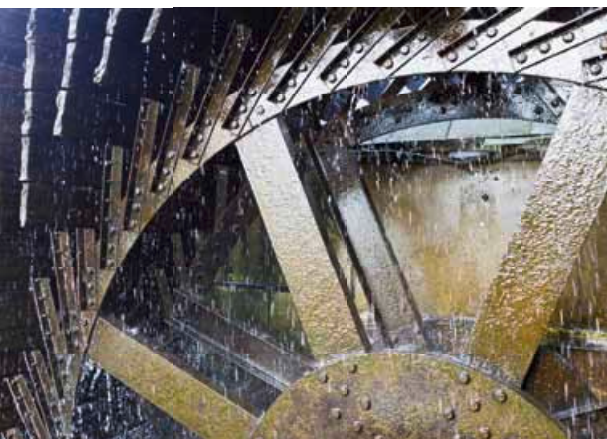


klimaschutz mit swd



Ohne Strom geht es nicht.

Elektrische Energie begleitet uns alle in jeder Minute. Umso wichtiger ist es, Umweltauswirkungen nicht auszublenden. Mit evivo-naturstrom hat man sie nicht nur im Blick, sondern auch im Griff.



Das Wasserrad der Pleußmühle dreht sich unaufhörlich. Aus Naturkraft wird Naturstrom.

Eine umweltfreundliche Energieerzeugung und -nutzung ist keine Zukunftsmusik. Praktikable Alternativen gibt es schon heute, auch für Düren. Etliche Kunden der Stadtwerke nutzen sie längst: evivo-naturstrom bietet ihnen eine umweltfreundliche Lösung zu einem fairen Preis: „Er stammt zu 100 Prozent aus Wasserkraft und zum größten Teil aus Anlagen an Rur und Mosel“, erläutert Ingo Vosen, Vertriebsleiter bei den Stadtwerken Düren. Vor allem die Wasserkraftwerke in Heimbach und Obermaubach, in Olef und Bitburg speisen ihren Strom ins Netz ein. Können die Stadtwerke Düren garantieren, dass evivo-

naturstrom CO₂-neutral erzeugt wird und Kunden damit für einen geringen Aufpreis einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten? Selbstverständlich können die Stadtwerke Düren sich für die einwandfreie Herkunft und Qualität verbürgen. Der naturstrom, den sie aus diesen Anlagen beziehen, ist vom TÜV zertifiziert. Es liegen also nur wenige Cent Mehrkosten täglich zwischen dem normalen Strompreis und einem kleinen, aber wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz.

Daneben hat der Bezug von Strom aus unerschöpflichen Energieträgern im Fall von evivo-naturstrom handfeste Auswirkungen in wirtschaftlicher Hinsicht. Der Strom wird hier erzeugt, das kommt der regionalen Wertschöpfung, den Arbeitsplätzen und der Kaufkraft in Düren zugute. evivo-naturstrom zu beziehen und zu nutzen, bedeutet also weit mehr als nur CO₂-Emissionen zu vermeiden und einen bescheidenen Beitrag in Sachen Umweltschutz zu leisten. Jede Kilowattstunde Ökostrom, selbst wenn man ihr ihre Herkunft nicht ansieht, ist eine kleine Investition in die regionale Energiezukunft.

Viele zufriedene Kunden bestätigen, dass sie mit evivo-naturstrom „ihren“ Strom gefunden haben. Rudi Böhmer, als Herausgeber des „Dürener“ vielen Lesern der Stadtilustrierten ein vertrautes Gesicht, setzt auf Ökostrom, denn „für mich hängen Lebensqualität und Klimaschutz eng zusammen. Mit Ökostrom trägt man sein Scherflein dazu bei, dass der Anteil der Erneuerbaren am Strommix steigt.“ Ähnlich sieht es Kevin Pecks von der Druckerei Pecks-Druck in Düren: „Naturstrom ist ein Baustein unserer Firmenphilosophie. Schließlich tragen wir eine Verantwortung auch für nachfolgende Generationen.“



Nah am Wasser

und CO₂-neutral: evivo-naturstrom ist regional produzierter, umweltfreundlich erzeugter Strom aus Wasserkraft.

Ingo Vosen, als Vertriebsleiter der Stadtwerke Düren auch für evivo-naturstrom zuständig, meint: „Ein attraktiver Preis, wie wir ihn bieten, ist der beste Grund, erneuerbare Energiequellen auch zu nutzen.“



Spätestens seit März 2011 gehen die Uhren anders. Die Mehrfach-Katastrophe von Fukushima hat vor allem in Deutschland eine Zeitenwende eingeleitet. Ingo Vosen (Foto) meint: „Wenn der Umstieg in der Energiewirtschaft wirklich gelingen soll, müssen erneuerbare Energieträger an die Stelle der Atomkraft treten. Auch ohne Kohle, ohne Öl? Wie das im Einzelnen gelingen soll, wissen selbst Fachleute noch nicht so genau. Gewiss ist: In Zukunft wird ‚smarte‘ Energie umweltschonend erzeugt, dezentral eingespeist, ‚intelligent‘ gespeichert und transportiert.“ Mit evivo-naturstrom haben die Stadtwerke Düren und etliche Kunden einen ersten Umstieg bereits gewagt – und erfolgreich vollzogen.



inhalt



editorial



kraft der sonne



strom und wärme



wasser sparen



naturstrom



klimaschutz mit swd



Klimaschutz

wird bei den Stadtwerken Düren groß geschrieben. Geschäftsführer Heinrich Klocke treibt das Engagement des Unternehmens stetig voran. Das Ergebnis sieht man vor der Haustür und in der Ferne.

Die Stadtwerke Düren geben Gas für den Klimaschutz und starten dabei nicht bei Null. „Schon heute tragen die erneuerbaren Energien einen maßgeblichen Anteil zur Versorgung bei – auch in Düren“, erklärt Geschäftsführer Heinrich Klocke. „Gut ein Fünftel des gesamten Strombedarfs beziehen wir aus den Erneuerbaren und liegen damit deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt.“ Aber damit nicht genug. Das Engagement der Stadtwerke Düren geht weiter. Die Stichworte lauten unter anderem: Elektromobilität, Ladesäulen, Eigenbedarf, evivo-naturstrom, Green GECCO, Foto-

voltaik, Blockheizkraftwerke, Energiesparzentrale, Dienstleistungen, Energieberatungen.

Ein Elektroauto bietet Fahrspaß und Komfort. Die Stadtwerke Düren haben inzwischen zwei Karabag 500 in ihrer Flotte. „Die kleinen Elektroflitzer sind alltagstauglich und praktisch für den Stadtverkehr. Gleichzeitig entlasten sie die Innenstadt von Lärm, Emissionen und Feinstaub“, sagt Heinrich Klocke. Die Bundesregierung plant: Deutschland ist bis zum Jahr 2020 Vorreiter in Sachen Elektromobilität, bei der Anzahl der Fahrzeuge und bei der technolo-



„Der Motor“ läuft ja schon!“

SWD-Geschäftsführer Heinrich Klocke muss sich an das geräuschlose Fahren aber noch gewöhnen.





Die beiden ersten Windparks von Green GECCO ersparen der Umwelt 60.000 Tonnen Kohlendioxid jährlich.



Aufzug fahren, ohne die Umwelt zu belasten: Komfort gibt es im Verwaltungsgebäude der SWD dank evivo-naturstrom auch klimafreundlich.

gischen Entwicklung. Die Stadtwerke Düren legen bei diesem ambitionierten Ziel schon einmal vor. Die beiden Elektroautos mit einer Reichweite von 120 bis 150 Kilometern sind täglich im Einsatz. „Die Vertriebsmitarbeiter und die Energieberater nutzen sie. Ich steige ebenfalls in den kleinen Flitzer, wenn ich zu Ratssitzungen in die Stadt muss“, erklärt Heinrich Klocke. Aufgeladen werden die Autos an den eigens dafür aufgestellten Ladesäulen, an denen man ausschließlich evivo-naturstrom tankt. Ein wenig gewöhnungsbedürftig sind die Elektroautos allerdings noch: Sie sind nicht zu hören. Darauf müssen sich Autofahrer, Fußgänger und Radfahrer neu einstellen.

Wer im Verwaltungsgebäude der SWD in der Arnoldsweilerstraße das Licht einschaltet, den Computer hochfährt und den Drucker startet, nutzt evivo-naturstrom. Seit 2009 beziehen die Stadtwerke Düren den umweltfreundlich erzeugten Strom auch für ihren gesamten Eigenbedarf. Er stammt zu hundert Prozent aus deutschen Wasserkraftwerken, unter anderem von Rur und Mosel. Der TÜV-Süd zertifizierte die CO₂-Neutralität des Ökostroms.

In Düren und Umgebung unterstützen die Stadtwerke Düren mit kleinen und großen Projekten den Klimaschutz. Dazu zählen Fotovoltaikanlagen, bis Ende 2011 entsteht der größte Freiflächen-solarpark NRWs, effiziente Blockheizkraftwerke in großen Unternehmen und Krankenhäusern, die gleichzeitig Strom und Wärme erzeugen, Energieberatungen und zahlreiche andere Dienstleistungen, die Potenziale aufdecken. „Für unsere Industrie- und Geschäftskunden haben wir 2010 unsere Dienstleistungen in einem Energieeffizienzprogramm gebündelt und erweitert. Das Angebot für Privat- und Gewerbekunden haben wir in der Energiesparzentrale zusammengefasst und weiter ausgebaut“, so Klocke. Zusätzlich bieten die Contracting-Möglichkeiten vielen Kunden die Modernisierung ihrer Anlagen – zum einen mit einem kompetenten Ansprechpartner, zum anderen, ohne dass sie größere Investitionen tätigen müssen.

„Je mehr Strom durch ein Windrad erzeugt wird, desto mehr wird auch das Klima geschützt“, bilanziert Heinrich Klocke. „Deshalb müssen wir neben dem lokalen Engagement auch außerhalb Dürens aktiv werden.“ Die SWD beteiligen sich mit 28 anderen Stadtwerken an der Gesellschaft Green GECCO. Zwei riesige Windparks mit insgesamt 30 Megawatt Leistung hat die Gesellschaft bereits ans Netz angeschlossen – der eine steht an der Küste Schottlands, der andere im Landkreis Dithmarschen.



Erneuerbare dort ausbauen, wo es sinnvoll ist. Nach diesem Motto realisieren die SWD Projekte in und um Düren, aber auch an der norddeutschen und schottischen Küste.



Computer, Drucker, Beleuchtung, Faxgeräte, Fahrstuhl, Serverraum, Kaffeemaschinen, die gesamte Kantine inklusive Küche, Ladesäulen für Elektroautos – alles ausschließlich mit evivonaturstrom. Die Stadtwerke Düren haben ihren kompletten eigenen Strombedarf im Verwaltungsgebäude in der Arnoldsweilerstraße 60 umgestellt. Der Umwelt zuliebe.



inhalt



editorial



kraft der sonne



strom und wärme



wasser sparen



naturstrom



klimaschutz mit swd

Umweltschutz

ist eine wesentliche Unternehmensaufgabe und eine wichtige Verpflichtung bei der Umsetzung unserer Unternehmensziele und für jeden Mitarbeiter bei der täglichen Arbeit.

- Die sichere Einhaltung der Gesetze und behördlichen Verordnungen und Auflagen sowie die darauf aufbauenden SWD internen Regeln sind die Grundlagen unseres Handelns. Wir setzen uns für Maßnahmen ein, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.
- Umweltschutz ist eine Führungsaufgabe mit dem Ziel, die Mitarbeiter für den Umweltschutz zu sensibilisieren und zu schulen. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, an der Gestaltung des betrieblichen Umweltschutzes aktiv mitzuwirken.
- Unsere Anlagen werden sicher und umweltgerecht geplant, errichtet und betrieben. Wir treffen Vorkehrungen, um Auswirkungen von möglichen Störfällen auf die Umwelt zu begrenzen beziehungsweise ganz zu vermeiden.
- Wir nutzen die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten, um Emissionen zu vermindern und Abfälle zu vermeiden. Bei unumgänglichen Abfallprodukten achten wir auf die umweltgerechte Entsorgung oder auf die mögliche Wiederverwertung. Wir reduzieren Umweltbelastungen dort, wo sie nicht vermieden werden können.
- Umweltgerechte Technologien und energiesparende Produkte werden nach Prüfung der Anwendungsmöglichkeiten optimal eingesetzt und gefördert. Unsere Kunden informieren wir durch Beratung und Aufklärung über den umweltschonenden Umgang mit Energie und Wasser.
- Betriebs- und Hilfsstoffe werden umweltschonend transportiert, gelagert, eingesetzt und gegebenenfalls entsorgt. Hierbei achten wir bei Dritten auf die Einhaltung unserer Umweltpolitik.
- Wir überprüfen regelmäßig und eigenverantwortlich den Zustand des Umweltschutzes in unserem Unternehmen. Wir streben an, in unseren Tätigkeiten eine Übereinstimmung mit unseren Umweltschutzzielen zu erreichen. Bei Abweichungen leiten wir entsprechende Maßnahmen ein.
- Wir wirken auf die für unser Unternehmen arbeitenden Vertragspartner ein, die gleichen Umweltschutznormen anzuwenden wie wir selbst.
- Wir arbeiten mit Behörden, Institutionen und Verbänden in Umweltfragen eng zusammen. Wir betreiben eine offene Informationspolitik, um das Vertrauen der Öffentlichkeit in unser verantwortungsvolles umweltgerechtes Handeln zu festigen.



Starke

Partner für eine Umwelt im
Gleichgewicht: die Ansprechpartner der Stadtwerke Düren rund
um das Thema Umweltschutz im Überblick.

Geschäftsführung



Kontakt:

Heinrich Klocke

Telefon 02421 126-103

heinrich.klocke@

stadtwerke-dueren.de

Umweltbeauftragte



Kontakt:

Peter Gollek

Telefon 02421 126-312

peter.gollek@

stadtwerke-dueren.de



Kontakt:

Winfried Zach

Telefon 02421 126-300

winfried.zach@

stadtwerke-dueren.de

Projektbeauftragte



Kontakt:

Achim Braun

Telefon 02421 126-419

achim.braun@

stadtwerke-dueren.de



Kontakt:

Armin Ganser

Telefon 02421 126-191

armin.ganser@

stadtwerke-dueren.de



Kontakt:

Martin Küpker

Telefon 02421 126-458

martin.kuepker@

stadtwerke-dueren.de



Kontakt:

Ingo Vosen

Telefon 02421 126-230

ingo.vosen@

stadtwerke-dueren.de



Stadtwerke Düren GmbH
Arnoldsweilerstraße 60
52351 Düren
Telefon: 02421 126-0
Telefax: 02421 126-202
kontakt@stadtwerke-dueren.de
www.stadtwerke-dueren.de

Redaktion: Jürgen Schutz (verantw.)
In Zusammenarbeit mit Dr. Jürgen Bernes
und Nina Richter, KOMMIT Medien GmbH
Gestaltung: Irene Voss
Fotos: Martin Leclaire, SWD-Archiv, RWE Innogy
Druck: Pecks-Druck, Düren
Auflage: 1.000 Exemplare